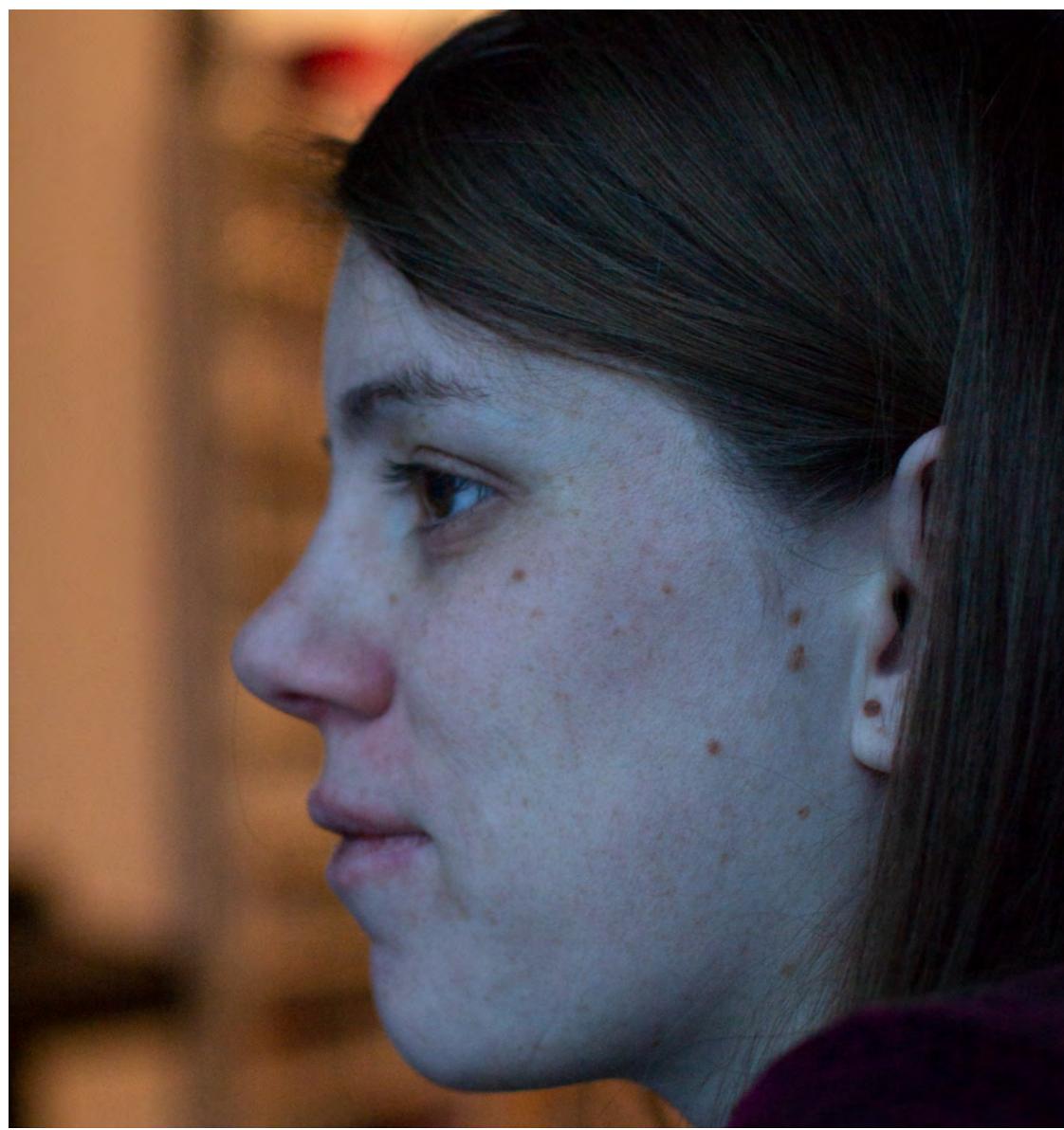


Portfolio [Free Projects]

|Sobella Aligner



Creativity is intelligence having fun.

Albert Einstein

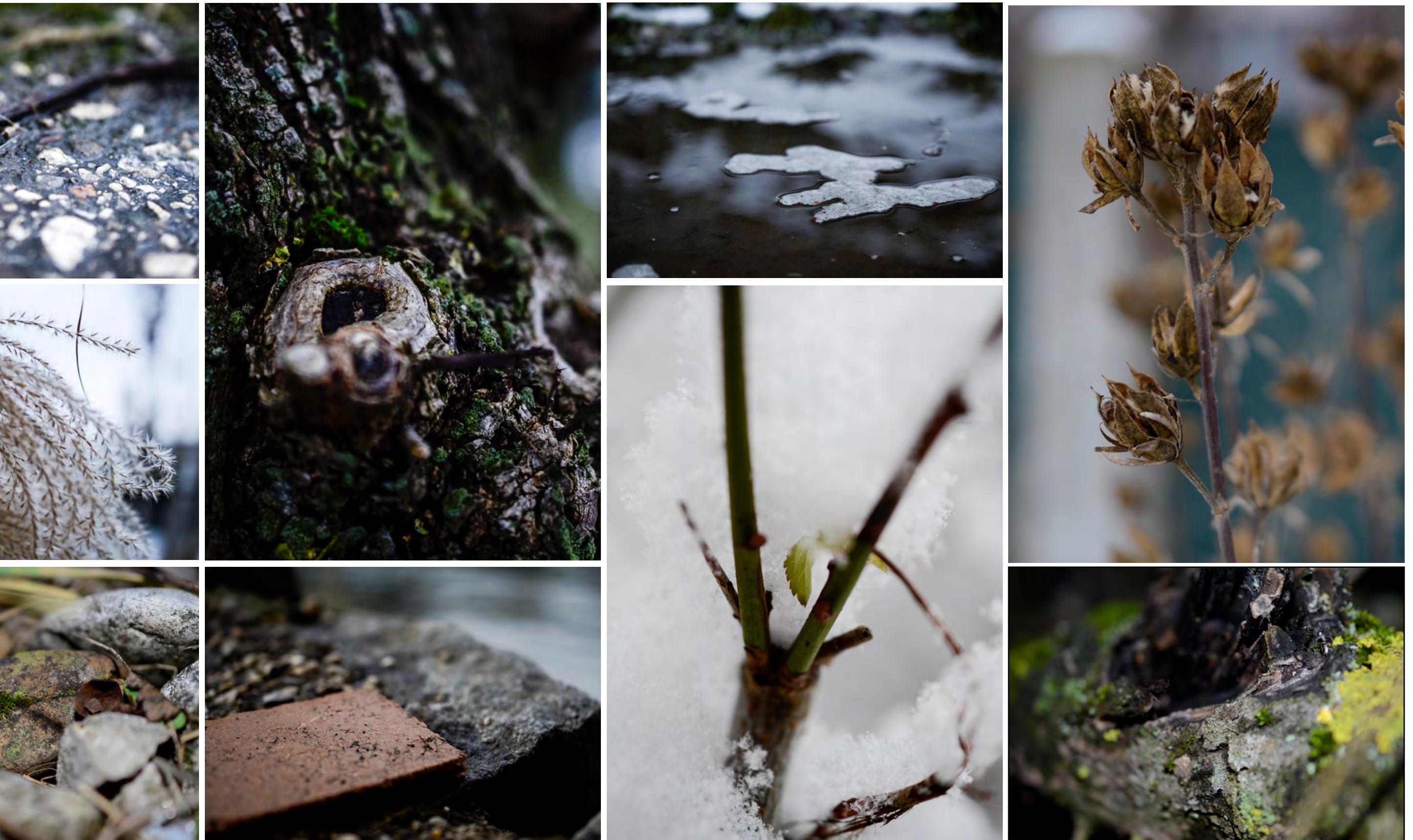
Inhaltsverzeichnis

Fotografie	6
Illustration	20
Kreatives Schreiben.....	32

Fotografie

Natur und Makro





Ein Haus ist eine Maschine zum Wohnen

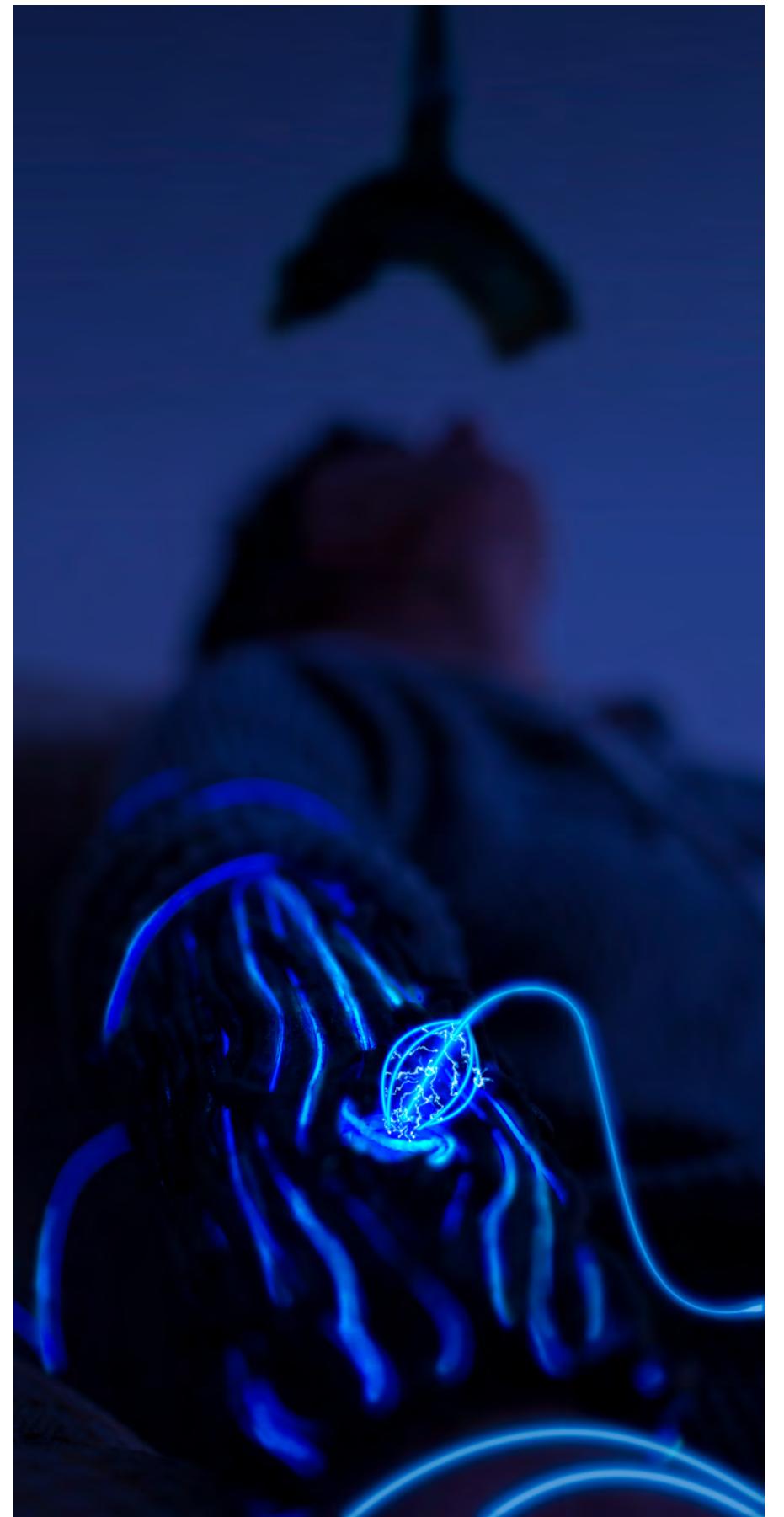
Das Konzept ist abgeleitet von der Idee des „Smart-Homes“ und der Mensch/Haus-Maschine Beziehung, sowie der Digitalisierung des menschlichen Geistes.

Anders wie beim Smart-Home, was eine Steuerung des Hauses über Geräte und Vernetzung ermöglicht, wird dieses System umgedreht und erweitert. Das Haus ist eine technifizierte Maschine, welches mit dem Menschen direkt verbunden ist. Das ergibt einerseits eine Art Symbiose, andererseits aber auch eine gewisse „Abhängigkeit“ des Menschen von der Technik.

Der Mensch ist mit einem übergeordneten Netzwerk verbunden, der ihm alles zur Verfügung stellt (Wissen, Erlebnisse, Gefühle, etc.). Diese Verbindung macht ihn, durch Überdruss und „Allwissenheit“ immer unglücklicher – er fühlt sich überflüssig, klein, sinnlos.

Die Maschine bestimmt also das Leben des Menschen. Da der Mensch das Leben ohne die Verbindung zum Netzwerk / zur Maschine nicht mehr kennt und sich nicht mehr vorstellen kann. Die Digitalisierung des Geistes ist schon so selbstverständlich und wesentlich, das alles andere unbedeutend wird. Der Mensch verliert so auch den Bezug zur Natur und zum natürlichen.

Diese Abhängigkeit, die in den Verlust der Selbstständigkeit und dem Verlust des Sinnes des Daseins endet, wird in der Fotoreihe thematisiert. Der Mensch ist hier gewissermaßen eine Puppe des Systems.





Capoeira

Fotoreihe





Republic Salzburg

Aufnahmen der Location im Café Republic
in Salzburg.



R. PILS. AT

TRUMER PILS

Weisswein:
2009 Chardonnay 0,125 3,60
2011 Sauvignon Blanc 0,125
2010 Weißburgunder 0,75l 13,90

Rotwein:
2007 Kaja Criolla 0,125 13,90
2011 Comunitum Cuvée 0,75l

5,90
13,90, 14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

14,90

Landschaftsfotografie

Prag, Norwegen





Illustrationen / Kunst

Iris



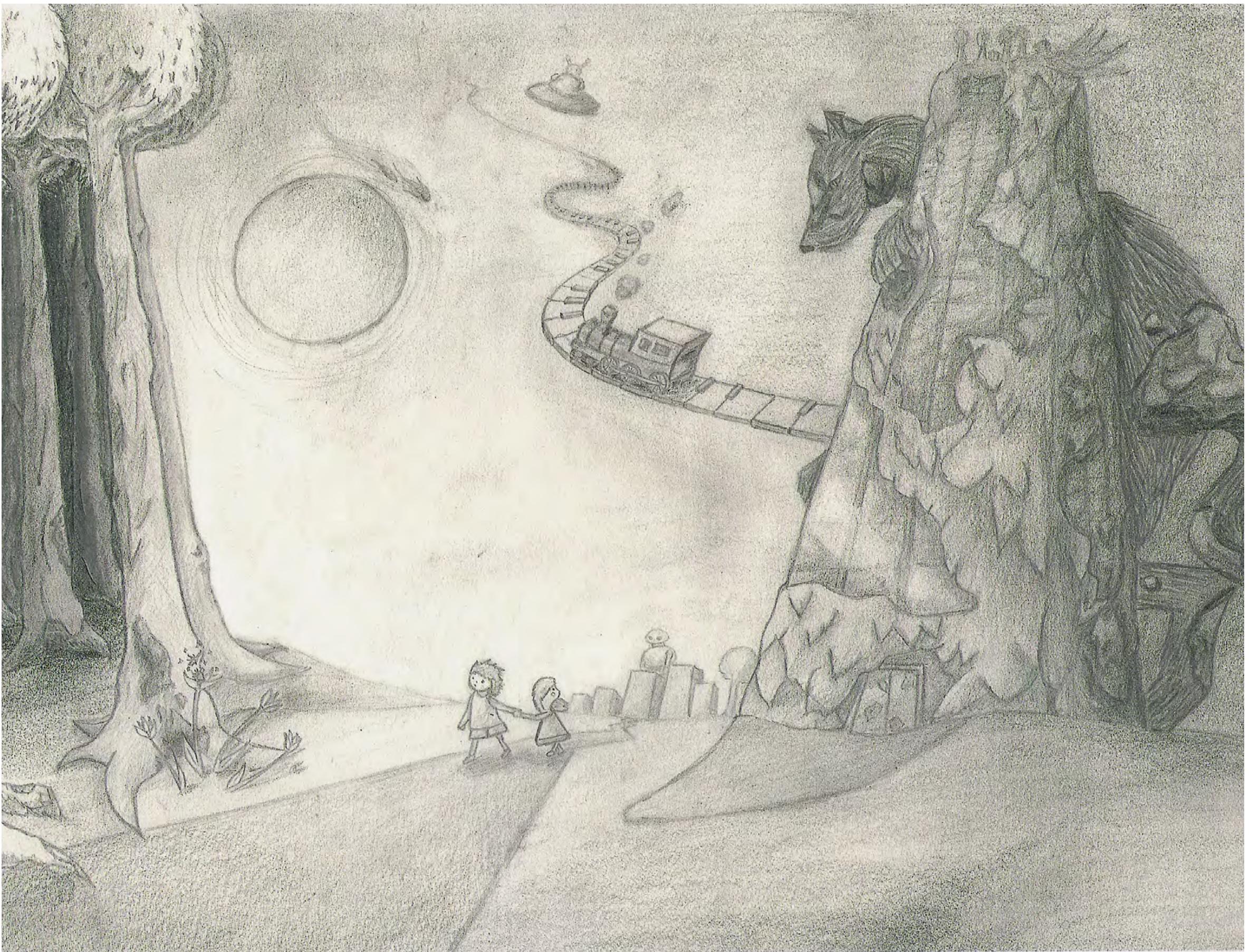


Kinderbuchillustration

Technik

Bleistift



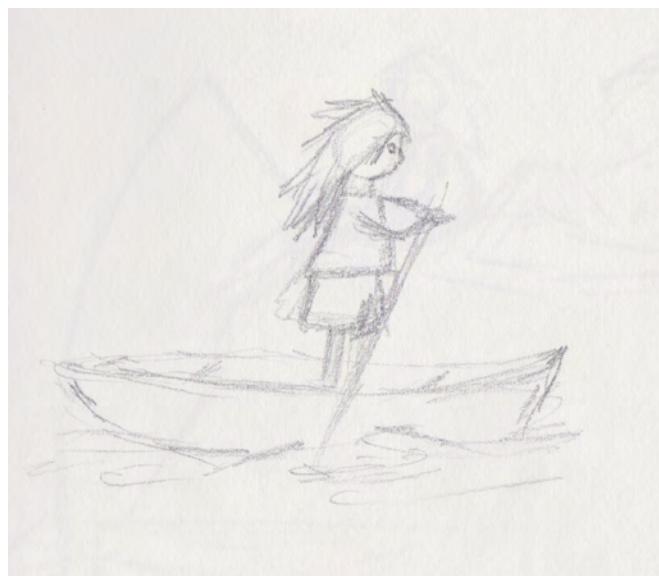


Die Entstehung der Worte

Illustration Buchcover und Character Skizzen für ein Kinderbuch.

Technik

Bleistift & Farbercastell Buntstifte

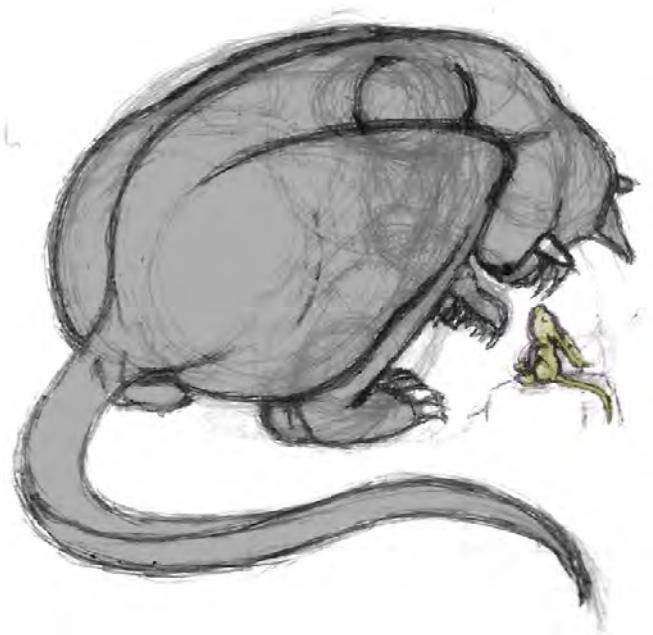
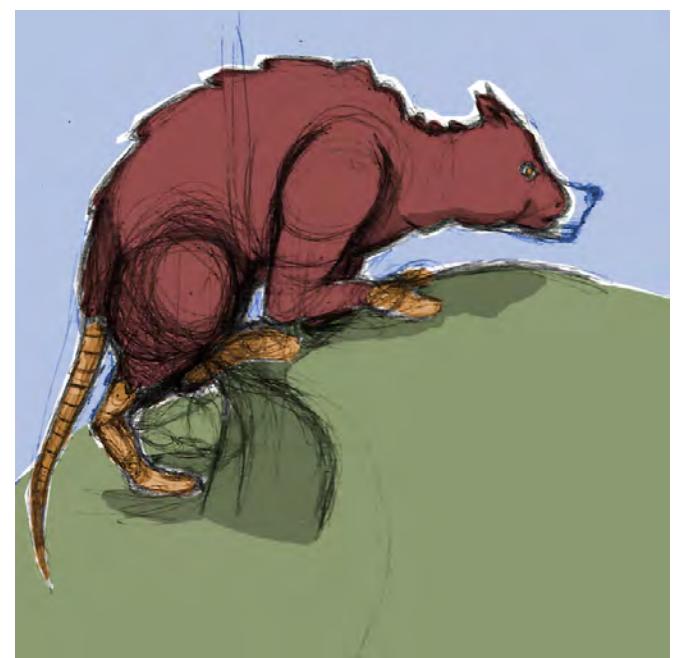




Creature Design / Tiere

Technik

Adobe Photoshop, Copic Marker
Bleistift, Tusche, Kugelschreiber, Sketches



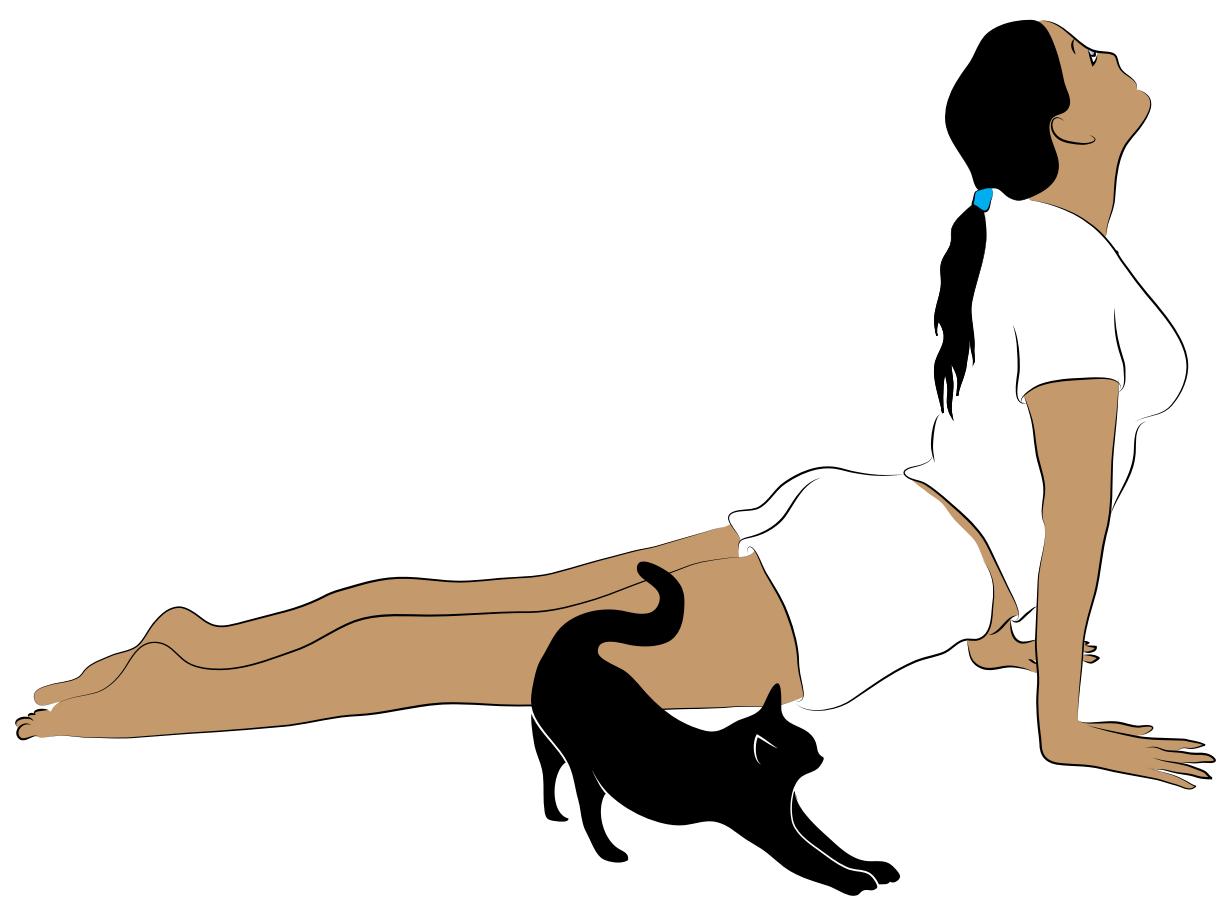


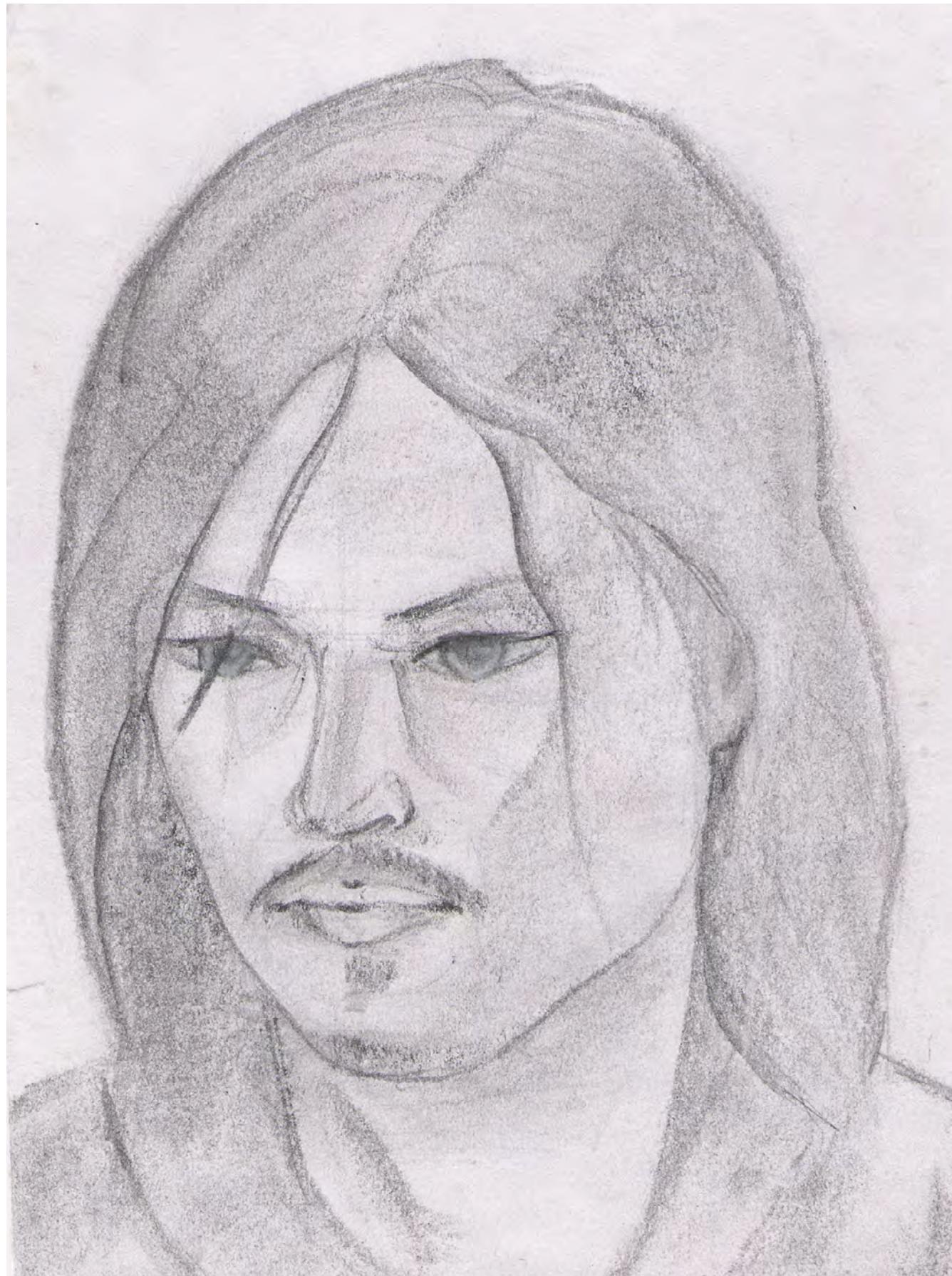
Personen / Humanoiden

Technik

Bleistift, Rötel

Copic Marker, Tusche, Adobe Illustrator &
Photoshop





Kreatives Schreiben

Der Traum eines Blindtextes

Eiskalter Wind jagte durch die dunklen, einsam wirken den Gassen der Stadt. Wo sie liegt, weiß keiner. Warum sie existiert, interessiert niemanden. Und doch ist sie vorhanden.

Dunkelheit, eintönige Farbwelten und sich immer wieder holende Gebäudestrukturen beherrschen diese Trübseligkeit.

Unmerklich, winzig, unscheinbar. In einer kleinen dunklen Ecke einer Sackgasse, zwischen zwei hoch aufragenden, einschüchternden Gebäudemassen... dort regte sich etwas. Langsam, schleichend. Ein kleines graues Etwas, von der Größe einer Daumenkuppel, keuchte und fleuchte zwischen Resten an altem Papiermüll. Kraftlos versuchte es sich aus dem Haufen an Papierresten zu befreien – mit dem Ziel an einen kleinen erhellten Fleck auf der Spitze des Papierberges zu gelangen. Doch kaum hatte es sich ein Stück weit von seinem anfänglichen Standort entfernt, rutschte es von der Papierkante, stolperte es oder wurde von dem unbarmherzigen Wind unsanft zurück an seinen Ausgangspunkt befördert. Trotz all dieser Widrigkeiten verlor es jedoch nicht den Mut. In Minutenabständen rappelte es sich wieder und wieder auf, sammelte seine Kräfte und versuchte es erneut. Nur um sich auf ein Neues in seiner Ausgangsposition wiederzufinden, bis es entkräftet zu Boden fiel und in seinem Blick nichts weiter als Leere zu erkennen war.

Als es jedoch langsam seine kleine graue Hand gen des hellen kleinen Lichtflecks ober ihm reckte, durchströmte es ein letzter hoffnungsvoller Schub an Energie. Seiner Müdigkeit und Kraftlosigkeit trotzend, stützte es sich vom Boden auf und begann erneut Anlauf zu nehmen. Ungewandt kletterte es den hohen Papierberg hinauf, rutschte erneut fast wieder ab. Es fing sich jedoch in

letzter Minute und fand sich schlussendlich kurz vor dem kleinen Lichtstrahl wieder, der so sanft und milde den Gipfel vor ihm erstrahlen ließ.

Ein kleiner Sprung, nur ein kleiner Sprung und es hätte es endlich geschafft. So viele lange schwere Stunden, die harte Arbeit und die vielen schmerzhaften Aufpralle am harten Boden. Alles würde in dem Moment, in dem es das Licht berührte, endlich einen Sinn ergeben. Einen Sinn bekommen! Es zitterte vor Freude und große feuchte Freudentränen kullerten über sein vor Dreck strotzendes Gesicht. Nur noch dieser eine kleine Sprung!

Glück durchströmte es. Es ließ entspannt all seine Glieder hängen, schloss die Augen und atmete tief durch. In dem Augenblick, als der letzte Lufthauch seinem Mund entfloßen war, öffnete es entschlossen die Augen, ging in die Hocke und stieß sich mit seinen letzten Kraftreserven von seinem Untergrund ab. Eine Sekunde verging, eine zweite und dann eine weitere. Seine Hand streckte sich immer weiter Richtung Lichtquelle. Als es dann endlich das Licht berührte, begann sein ganzer Körper zu glühen und in einem glänzenden Licht zu erstrahlen. Eine Millisekunde später war es von diesem trostlosen Fleckchen Erde verschwunden.

40,9°C Plus

Es ist heiß. Heißer als heiß sogar. Die Hitze, die sich im ganzen Raum zu stauen scheint, ist so immens intensiv, so unerträglich und nervenaufreibend, dass nichts auf der Welt sie in diesem einen Augenblick durchbrechen könnte – kein kalter Wind, keine stürmische Nacht, nicht einmal eine plötzlich eintretende Eiszeit. Auch die Größe des Raumes bietet hierbei keine Hilfe. Dieser scheint – jeglicher logischer Erklärung und zur Kühlung dienender Ausrüstung zu trotzen – die Hitzeteilchen regelrecht anzuziehen. Sogar Wände und Mobiliar des Raumes, erzürnt durch die undurchdringliche Mauer der Inhumanität, biegen und wenden sich unerlässlich.

Im Zentrum dieser surrealisch erscheinenden Begegnung von breitläufig erhitzter Luft und sich verbiegenden Extremitäten des Raumes befindet sich die Quelle dieser anomaliestischen Bewegung. Schwer atmend wippt sie langsam hin und her. Eine leise summende Melodie entweicht ihren trockenen Lippen, welche sich sogleich mit der Melodie aus den nicht weit entfernten Lautsprechern paart. Auf ihrem Gesicht befindet sich ein gelassener und entspannter Ausdruck, dessen Fröhlichkeit und Ruhe durch nichts gebrochen werden kann.

Die kalten Schauer, welche die Hitze von Zeit zu Zeit durch ihren ganzen Körper jagt, beschreiten eine Unwichtigkeit, welche diese nicht einmal mehr in ihre Wahrnehmung vordringen lassen. Ein Handgriff entfernt liegt ein kleines gläsernes Thermometer, dessen Quecksilber-Anzeige 40,9°C lesen lässt. Nichts desto trotz scheint auch dieser Umstand die am Bett sitzende Person nicht weiter zu stören. Denn dieser Tag – zu dem sich eventuell ein bis zwei andere noch hinzugesellen könnten – dieser Tag gehört einzig und allein ihr.

Als sie am Morgen mit trockenem Hals und schwirrendem Kopf ihren Chef anrufen musste machte ihr Bewusstsein in

ungeduldiger Erwartung schon Freudensprünge. Nun hat sie alles was sie braucht um sich ausgebretet und obgleich der schwirrende Kopf und die trockene Kehle sie eigentlich noch immer plagen sollten, ist ihr trotz allem bewusst, was sie mit dieser vielen Zeit anfangen wird. Beflügelt greift sie zu einem Stift ganz in ihrer Nähe – einen der vielen Gegenstände, die sie um sich ausgebretet hatte – und setzt diesen schmunzelnd an der Oberfläche eines leeren Blatt Papiers an...

Escape

One week passed by since Nerleen and Sorda abandoned their home. After the big catastrophe of 2376-07-13 and the collapse of the energy reserves of 2394-03-01 the city has been attacked several times by strange beasts, which were known as animals in former times. All thanks to the 7th world war no one would be save ever again.

Everything escalated when the tactical aircraft army dropped new kinds of biological bombs. At this time no one could have imagined what that kind of action would cause. Every living being, which has encountered the gas of the bombs after this, mutated to strange creatures with less sense of morality. Even their sensation of pain was gone. The government decided to activate the global energy reserves to maintain the cities' protective shields. After this life had been like a prison. Every city was cut off of the other living places. People lived the same flow day after day without hope to see anything else but their home town. Years passed by and the landscape outside lost every living source. The wide green fields became dead land and the beasts, which where reaching for meat, devoured their kind. It seemed that even the sun didn't want to return anymore and hid her skin behind big clouds of dust and poisoned air. In this time, when mankind lost every intense it had left, the two twins Nerleen and Sorda were born into the first generation after the big catastrophe. They brought back a little bit of hope to their parents. Their early childhood was save and they never lacked food, due to the biological research center. Nevertheless their childhood was monotonous and they soon became bored with their daily flow. They were even tired of the stories of forme times, where the sun shined every day, beautiful landscapes existed and animals were kind and loving beings. After the twins' 11th birthday the whole energy reserves of the city collapsed.

When the first relief – people found out that the poisonous air was gone – passed, panic spread out. They realized that it was only a matter of time till the beasts' quenchless demand for meat would bring them to their place. The adults decided to leave and fight against the monsters in order to protect their children, which stayed in the nearly deserted city. Three weeks passed by and the adults hadn't returned yet. It became more and more dangerous to stay at one place for long because the monsters had reached the city. This was the reason why Nerleen and Sorda left their home to hide at several places.

The two children were tired. They searched for three long days without rest for a hiding place where they could sleep safely for a while. Even though it seemed that they outdistanced the beasts they had no place to return to. The whole city was crowded with those intimidating monsters which only waited for dinner to come. Nerleen was scared. She knew if they didn't find a place to rest soon her twin brother Sorda would be in great danger. His health wasn't very well to begin with and after some days sleeping rough and wandering around his health got worse again. They even had spent their last drop of water. Soon the evenfall would come and with a limited field of view it would become even more dangerous. The little girl nearly lost her hope when they found an old degenerated, half destructed and rusted building on which fragil and rusty sign was written: "Hotel Bristol". She took her brother's cold and shivering hand and both of them went inside. Once inside they felt more save and could relax for the first time since the day they left home. After they looked around they had found some blankets, a little bit of food and luckily some drinking water. Tired and leached out

both of them cuddled up to one another, wrapped in some blankets and fell asleep.

Stardled out of an unsettled dream Nerleen woke up at dead of night, realizing that Sorda wasn't with her anymore. Wide awake and anxious she searched through the building. Losing her sense of time she somehow reached a room flooded with water, where she found her brother standing on dry stairs which trailed off into the dark and deep liquid. It seemed like it came from an underground sea which broke through the fragile floor and walls of the building. It appeared like a miracle that the hotel hadn't collapsed yet. When Nerleen tried to call out for Sorda her voice broke down. "Do you know the lullaby of the lost?" Her little brother seemed far away from the place he was standing, like he wasn't part of the same brutal and hopless world like her anymore. From far away a voice reached their ears and began to sing a strange yet familiar lullaby.

Fragile, lonely world.

Your Eyes can only see darkness.

Your Ears can only hear voices of times which have passed long ago.

Your Taste reaches only for the different tastes of former seasons.

Your Sent searches only for the aroma of an early morning after a lightly and unforced rain shower in springtime.

Your Sensation searches only for the wind which touched the flora of the early days.

Long ago you turned your back to the remaining life on your shoulders.

You lost yourself in remembrance of days which would never return.

*Selfishly you left everyone alone without foothold.
Left alone they became lost.
Everywhere there was only darkness and loneliness.
Most of them lost their reason to live.
But even in the darkest times hope remained.
There were still people who hadn't given up and believed in
their whishes.
Their whishes became a light deep down in an unknown for-
saken darkness.
This light had the power to allow life to gain new strength.
It created a place which only those who believe could reach.
Many tried to finde it, believing in the miracle, but in this
brutal and fragile world their failure was promised.
After having lost many of their beloved, there was no reason
left searching for the light again.
It became lost like everything else.
But remaining in the darkness it whished to be found.
Even there was little chance it never gave up.
Remaining lonely and lost.
Resting till maybe one day there will come down someone to
the forsaken land.
The forsaken land which could only be found through a light.
The light deep down in the dark, cold shadow of the fragile
and lonely world.*

side they swam to the center of the sea, taking a last deep breath and diving down, reaching for the light of the forsaken land. Deeper into the dark and cold water.

Deeper... Deeper... Deeper... Deeper... Deeper... Deeper... Deeper... Deeper...

There were still people who hadn't given up and believed in their whishes.

Their whishes became a light deep down in an unknown forsaken darkness.

This light had the power to allow life to gain new strength.

*It created a place which only those who believe could reach.
Many tried to finde it, believing in the miracle, but in this
brutal and fragile world their failure was promised.*

After having lost many of their beloved, there was no reason left searching for the light again.

It became lost like everything else.

But remaining in the darkness it whished to be found.

Even there was little chance it never gave up.

Remaining lonely and lost.

*Resting till maybe one day there will come down someone to
the forsaken land.*

The forsaken land which could only be found through a light.
The light deep down in the dark, cold shadow of the fragile
and lonely world.

Still the lingering sound of the words in mind Nerleen went to Sorda. Knowing what to do, they slowly went down the stairs into the cold and dark water. Side by

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Texte, Grafiken, Videos und Bilder urheberrechtlich lt. EU-Urheberrechtsgesetz (UrhG) geschützt sind. Das Copyright liegt beim Inhaber des Inhalts, Isabella Aigner, oder bei dem jeweilig angeführten Unternehmen. Die Inhalte und Texte dieser Seite dürfen weder vervielfältigt, manipuliert, kopiert, projiziert oder in irgendeiner Art und Weise geändert werden. Somit ist die Vervielfältigung, Weiterverbreitung und jede Art der Verwertung des Inhalts strikt untersagt.

Eine Verwendung des Lebenslaufs oder der Portfoliomappe ist lediglich für jobspezifische bewerbungszwecke gestattet, wobei der kommerzielle Nutzen untersagt bleibt

Jede Verwertung, egal in welcher Weise, bedarf einer schriftlichen Zustimmung des Autors, Isabella Aigner. Eine Verwendung von Firmenarbeiten bzw. Arbeiten für Unternehmen sind darüber hinaus strikt untersagt.

Die Verwendung aller Inhalte und Bilder als Grundlage für andere Gestaltungskonzepte, Fotografien, Grafiken oder Illustrationen stellt eine Verletzung des Copyrights dar.

